

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 159.

Sonntag, den 8. Juni.

1834.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 3. Juni gehaltenen 54ten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nachdem der Vorsitzende (Herr Hutmachermeister Fischer) die Sitzung eröffnet hatte, und das Protokoll der letzten Sitzung verlesen war, begrüßte derselbe 2 anwesende Gäste.

Hierauf besprach man sich noch über die besondere Beschaffenheit und Entstehungsart des in der letzten Sitzung von Herrn Kößling vorgezeigten Topfsteins, wobei der fungirende Secretär (Herr Kottig) bemerkte, daß Herr Kößling diese Probe recht gern jedem Baustliebhaber vorzuzeigen bereit sey. Sodann machte Herr Wassermann auf die Dampfwascherei, welche anjeho in Paris in Gebrauch ist, aufmerksam, und las deshalb aus dem Dinglerschen Journal die gründliche Beschreibung derselben vor. Man fand dieses Verfahren hinsichtlich der Gesundheit der dabei Arbeitenden und der dadurch bewirkten bessern Erhaltung der Wäsche, welche dadurch auch weißer, schöner und wohlfeiler hergestellt wird, als durch die gewöhnliche Methode, sehr empfehlenswerth, bemerkte jedoch, daß es besonders für große Waschetablissemens anwendbar wäre. Auch sey die Unschädlichkeit der Dämpfe für die Wäsche gar nicht in Zweifel zu ziehen, indem die Seidencocons, als ein feiner und zarter Gegenstand, anjeho sogar mit Dampf behandelt werden. Hierauf unterhielt man sich über die verschiedene Weise der Anwendbarkeit der Dämpfe, so wie über die Geschwindigkeit der Dampfmaschinen, und erwähnte besonders die merkwürdigen Resultate derselben auf der Liverpool-Manchester-Eisenbahn, wobei verschiedene Ansichten über die Einrichtungen derselben zur Sprache kamen. Nach diesem wurden die verschiedenen Eigenschaften des Magnets besprochen, und man erwähnte besonders das neue Verfahren des Herrn

Alimé, künstliche Magnete zu verfertigen, welches darin besteht, daß man z. B. eine galvanische Säule von zwölf Plattenpaaren, wovon jedes einen halben Quadratzuß Oberfläche enthält, anfertigt, und dann ein Hufeisen (aus weichem Eisen) mit 15 Fuß Messingdraht, welcher mit Seide umzogen ist, umwickelt. Hierauf macht man eine Stahlstange von ungefähr 7 Zoll Länge rothglühend, und nachdem die Enden des Messingdrahts mit den Polen der Säule in Berührung gebracht sind, legt man die beiden Enden des Hufeisens auf das rothglühende Stahlstück, welches in diesem Zustande in kaltes Wasser getaucht wird. Ist die Stange erkaltet, so hat sie magnetische Kräfte erhalten, welche durch Verlängerung des Messingdrahts und verstärkte galvanische Säule bedeutend vergrößert werden kann. In Bezug auf dieses Verfahren wurde die Verbrennung des Eisens in Erwähnung gebracht und wie durch eine besondere Behandlung das Eisenoxyd sehr stark magnetisch werde. Man theilte in dieser Beziehung das Verfahren des Herrn Darset mit, welches darin besteht, daß man z. B. eine Eisenstange von 1 Decimeter Länge auf 12 Millimeter Durchmesser nimmt und in einem Ende desselben eine Oeffnung machen läßt, in welche ein Eisendraht von anderthalb Decimeter Länge befestigt wird, und bindet um das andere Ende eine Schnur; man macht dann das andere Ende der Eisenstange weißglühend und schleudert die Stange vermittelst der Schnur schnell in der Luft herum. Das entstandene Oxyd wird dadurch weit herum geschleudert und brennt in der Luft, eine künstliche Sonne bildend, welches dadurch entsteht, daß bei dem starken Herumschleudern der in der Luft befindliche Sauerstoffgas seine Brennbarkeit an dieselbe abgibt; das dadurch erhaltene Oxyd ist stark magnetisch. Man kann durch dieses schöne Gemische Experiment beweisen, daß Eisen gerade so wie Zinn, Antimon

und Bismuth in der Luft leicht verbrennt. — Nachdem man noch verschiedene Vereinsangelegenheiten besprochen hatte, wurde die Sitzung geschlossen, und der Vorsitzende übertrug Herrn Will für die auf nächsten Dienstag zu haltende Sitzung das Vorstandsamt.

Universitäts-Chronik.

(Monat April und Mai.)

Am 2. April verteidigte Karl-Heinr. Enzmann, aus Schwarzenberg, seine Inauguraldissertation: *Oxygenium et animalium vita plastica*, und erhielt darauf das Doctorat der Medicin und Chirurgie.

Am 4. April wurde Gustav Herrm. Neumann, nachdem er seine Schrift: *de haesitantia linguae*, verteidigt hatte, zum Doctor der Medicin und Chirurgie creirt.

Am 15. April wurde von Herrm. Eberh. Friedr. Richter, aus Leipzig, eine von ihm geschriebene Dissertation unter dem Titel: *problema de via analytica ad certitudinem in cognitione medica*, öffentlich verteidigt und ihm darauf die Würde eines Doctors der Medicin und Chirurgie erteilt.

Am 19. April wurde das Andenken an ein von der Schütz-Gersdorfschen Familie gestiftetes Stipendium durch eine öffentlich gehaltene Rede gefeiert, zu welchem Acte die juristische Facultät durch ein Programm: *de nonnullis causis, cur Jurisconsulti Romani reprehendendi videantur*, eingeladen hatte.

Am 13. Mai verteidigte Herrm. Ludw. Gaudlich, aus Leipzig, eine von ihm unter dem Titel: *nonnullae meditationes de voluminibus et saccis pecuniae impletis (Geldpäckete und Geldsäcke)*, verfaßte Dissertation, und empfing darauf die Würde eines Doctors beider Rechte. Der Procancellar D. Karl Friedr. Wilh. Gerstäcker hatte diese Solennität durch ein Programm (*rerum quotidianarum fasciculus*) angekündigt.

Am 14. Mai verteidigte Herrm. Gust. Hölemann, zur Erlangung der Magisterwürde und des Rechts, auf dem akademischen Katheder Vorlesungen zu halten, eine Schrift: *de bibliorum Dinteri ingenio exegetico sive interpretationis epistolae ad Philippenses Paulinae specimina ac symbolae*.

Am 15. Mai erhielt der Advocat und Gerichtsdirector Karl Gust. Stöckner aus Annaberg die juristische Doctorwürde, nachdem er seine Dissertation: *selecta e re iudiciaria capita* betitelt, öffentlich verteidigt hatte. Der Procancellar und Ordinarius der Juristenfacultät, D. Karl Friedr. Günther, hatte diesen Actus durch ein Programm (*Num uxor uxuras sortis illatae in concursu mariti recte petat, inquiratur*) angesagt.

Zur Feier des Pfingstfestes wurde vom Rector der Universität durch eine von dem zeitigen Decan der theologischen Facultät, D. Großmann, verfaßte

Schrift: *de Judaeorum disciplina arcani (Part. II.)* eingeladen.

Am 22. Mai verteidigte Eduard Gaudlich seine Inauguraldissertation: *de iuribus et obligationibus sociorum particularis inprimis mercatoriae erga extraneos quae oriuntur ex conventionibus cum his initis durante societate*. Diese Feier wurde durch den Procancellar und Ordinarius D. Günther durch ein Schriftchen (*ad § II. legis Saxonicae de incendiariis d. d. XVI. Novbr. a. p. C. MDCCXXXI. promulgatae. Commentatio II.*) angekündigt.

Streitige Rechtsfälle verteidigten:

Am 5. April Alex. Gust. Lind, aus Leipzig, gegen Julius Franke und Karl Grieshammer, ebendaher.

Am 22. April Karl Ludw. Freiberg, aus Hirschfeld, gegen Theod. Rebe, aus Dresden, und Karl Ludw. Langbein, aus Wurzen.

Am 30. April Karl Maximil. Wieth v. Golsenau, aus Oberrabenstein, gegen Ernst Alb. Liebe, aus Oberschöna, und Woldemar Frege, Baec. jur., aus Leipzig.

Am 1. Mai Herrmann Merseburger, aus Leipzig, gegen E. Siegmann, aus Leipzig, und H. Wanckel, aus Stollberg.

Am 5. Mai Karl Christ. Kunig, aus Stollberg, gegen H. Wanckel, aus Stollberg, und Friedr. Wilh. Neubert, aus Kaschau.

Am 7. Mai Friedr. Erdm. Seifert, aus Delsnig, gegen Rob. Theod. Heyne, aus Wignitz, und Herrm. Heinr. Keller, aus Plauen.

Am 17. Mai Karl Jul. Behse, aus Freiberg, gegen Jul. Franke und Wilh. Meister, aus Dresden.

Bei der Juristenfacultät wurden examiniert:

Den 4. April Karl Albert Peter, aus Leipzig, und Franz Aug. Julius Scharre, ebendaher.

Den 7. April Karl Maximilian v. Planig, aus Auerbach, und Gust. Rud. Müller, aus Niedersaida.

Den 9. April Georg Bernh. v. Minkwitz, aus Preititz, und Herrm. Jul. Kittler, aus Leipzig.

Den 11. April Emil Ludw. v. Zehmen, aus Wermisdorf, und Ad. Alex. Wehrmann, aus Dresden.

Den 14. April Victor Wehler, aus Dresden, und Alb. Herrm. Legler, aus Pottschappel.

Den 16. April Guido Theodor Apel, aus Leipzig, und Ernst Alb. Liebe, aus Oberschöna.

Den 18. April Herrm. Theod. Brause, aus Lutendorf, und Emil Jul. Konstantin Ludwig, aus Oberkrinitz.

Den 21. April Ottomar Aug. Schluckwerder, aus Ebbau, und Karl Ludw. Gottf. v. Burgsdorf, aus Dresden.

Den 24. April Kurt Ferd. Jul. v. Löben, aus Bahndorf, und Theod. Otto Berndt, aus Camenz.

Den 28. April Gottf. Herrm. Hesse, aus

Wurzen, und Sam. Erdmann Tzschirner, aus
Bauzen.

Den 5. Mai Emil Aug. Nöller, aus Dresden,
und Karl Ludw. Langbein, aus Wurzen.

Den 7. Mai Joh. Mor. Grimmel, aus Plauen,
und Karl Ludw. Freiberg, aus Hirschfeld.

Den 9. Mai Karl Christian Kunz, aus
Stollberg.

Den 12. Mai Friedr. Erdmann Seifert, aus
Oelsnitz.

Den 23. Mai Georg Victor Schmid, aus
Altenberg, und Ernst Otto Immanuel Berger,
aus Königsbrück.

Den 26. Mai Karl Maxim. Wieth v. Golsenau,
aus Oberrabenstein, und Eduard Hartenstein,
aus Plauen.

A n e k d o t e.

Doctor Young, der berühmte Verfasser der
Nachtgedanken, spielte bekanntlich ganz vortrefflich
die Flöte. Einst fuhr er mit einigen Damen auf der
Themse und unterhielt sie mit seinem Spiel. Da er
aber bemerkte, daß ein Fahrzeug voll junger Officiere
sie beständig verfolgte, hörte er auf zu spielen. Einer
der jungen Heldenrief ihm darauf zu: warum hören
Sie auf zu spielen? Aus eben der Ursache, antwortete
Young, aus welcher ich zu spielen anfing. — Und
die wäre? — Weil es mir so gefiel. Die kurze

Antwort flog dem Marsohne zu Kopfe und er
schrie: wenn Sie nicht den Augenblick weiter spielen,
so werfe ich Sie in die Themse. — Young, welcher
bemerkte, daß seine Damen in Angst gerietten, und
der keinen öffentlichen Streit verursachen mochte,
ergriff seine Flöte wieder und spielte ganz ruhig fort.
Den andern Morgen verfügte er sich aber in die
Wohnung des Officiers und forderte ihn zum Duell
auf Säbel, aber ohne Secundanten, heraus. Der
junge Krieger nahm die Forderung an und erschien
im Hydepark zur festgesetzten Zeit. Als der Officier
seinen Degen ziehen wollte, setzte ihm aber Young
eine Pistole auf die Brust und sagte ganz ruhig:
Haben Sie die Güte, auf der Stelle ein Menuet zu
tanzen, oder Sie sind ein Kind des Todes. Der Officier
machte zwar anfangs viele Einwendungen, allein der
kalte und entschiedene Ton seines Gegners ließ ihm
keine Wahl übrig und er erfüllte das Verlangen
desselben. Nach geendetem Menuet sagte Young:
Sie zwingen mich gestern, wider meinen Willen
auf der Flöte zu spielen, ich habe Sie heute wider
Ihren Willen tanzen lassen, wir sind quitt. —
Sind Sie indeß anderer Meinung, so bin ich jetzt
bereit, Ihnen alle Genugthuung zu geben. — Der
Officier war durch das Benehmen Youngs mit
Achtung gegen ihn erfüllt, er sah sein Unrecht ein,
bat um Verzeihung und um die Freundschaft des
geistvollen Mannes.

Redacteur: D. A. Barthausen.

Vom 31. Mai bis 6 Juni sind alhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 31. Mai.

Ein Mann 74½ Jahr, Hr. Mag. Gottfried Nicolai, Academicus und Privatgelehrter, in der
Johannisvorstadt (Friedrichsstraße); st. an Altersschwäche.

Eine Frau 49 Jahr, Hrn. Friedrich Georg Benjamin Schwicker's, vormal. Bürgers und Buch-
händlers Frau Witwe, Hausbesitzerin, am Mühlgraben; st. am Nervenfieber.

Eine Jungfer 20 Jahr, Hrn. Joseph Schicker's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der
Nicolaisstraße; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Knabe 3 Tage, Hrn. Johann Gottfried Zahn's, Bürgers und Korbmachermeisters Sohn, in
der Neugasse; st. an Krämpfen.

Eine Frau 63 Jahr, Friedrich August Schubert's, der Buchdruckerkunst Besiznen Witwe, in
der Windmühlengasse; st. an Altersschwäche.

Eine Jungfer 14 Jahr, Christiane Friederike Bertholdt, Einwohnerin, im Jakobshospital; st.
an der Lähmung.

Sonntags, den 1. Juni.

Ein Mann 56 Jahr, Hr. Heinrich Gottlieb Friedlein, Bürger, Abergift und Hausbesitzer, in
der Klostersgasse; st. an der Wassersucht.

Eine Frau 63 Jahr, Ludwig Bahr's, der Buchdruckerkunst Besiznen Witwe, im Jakobshospital;
st. an der Wassersucht.

Eine unverh. Mannsperson 34 Jahr, Seeligmann, jüdischen Glaubens, aus Hamburg, im
Brühl; st. an der Herzentzündung.

Montags, den 2. Juni.

Ein Mann 71 Jahr, Hr. Christian Friedrich Wiese, Academicus und Zeichenlehrer, auch Haus-
besitzer, in der Ulrichsgasse; st. am Schlagfluß.

Ein Junggeselle 19 Jahr, Johann Christian Hötzel, Fleischhauerlehrling, in der Fleischergasse;
st. an einem nervösen Fieber.

Ein Knabe 1½ Jahr, Heinrich Conrad Scheele's, der Buchdruckerkunst Besiznen Sohn, in der
Hintergasse; st. an Krämpfen.

Ein Mädchen 1 $\frac{1}{2}$ Jahr, Franz Anton Hulbe's, Maurergesellen's Tochter, in der Katharinenstraße; st. an den Masern.

Ein unehel. Knabe 1 Jahr, Henrietten Julianen Charlotten Riese, Einwohnerin Sohn, am Grimma'schen Steinwege; st. am Steckfluß.

Dienstags, den 3. Juni.

Ein Mann 68 Jahr, Hr. Karl August Hildebrandt, großherzogl. sächs. Kammer-Commissär, auch Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Domsen, am Rosßplage; st. an einer Unterleibskrankheit.

Ein Junggefelle 21 Jahr, Karl Christian Göttching, Schuhmachergeselle, in der Fleisbergasse; st. an der Auszehrung.

Eine unverh. Mannsperson 65 $\frac{1}{2}$ Jahr, Johann Andreas Jung, Correctioner, im Georgenhause; st. an der Lungenschwindsucht.

Ein Mädchen 2 $\frac{1}{2}$ Jahr, Johann Christian Anton Beyer's, Einwohners Tochter, in der Nicolaistraße; st. an einer Drüsenkrankheit.

Mittwochs, den 4. Juni.

Ein Mädchen 5 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Karl Friedrich Große's, Königl. sächs. Thor-Controleurs Tochter, im äußersten Ranstädter Thore; st. am Wasserschlage.

Ein Mädchen 14 Wochen, Hrn. Johann Gottlieb Härtel's, Post-Secretärs Tochter, in der Holzgasse; st. an Krämpfen.

Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Ludwig Friedrich Ernst Damm's, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, im Brühl; st. am Wasserschlage.

Eine unverh. Frauensperson 68 Jahr, Regine Elisabeth Heinrich, Versorgte, im Armenhause; st. an der Geschwulst.

Ein Mann 62 Jahr, Joh. Andr. Serbe, Handarbeiter, im Jakobshospital; st. an der Schwindsucht.

Eine unverh. Frauensperson 32 $\frac{1}{2}$ Jahr, Johanne Dorothee Skerl, Versorgte, im Georgenhause; st. an der Abzehrung.

Donnerstags, den 5. Juni.

Ein todtgeb. Knabe, Gottfried Schacher's, Einwohners Sohn, in der Quergasse.

Freitags, den 6. Juni.

Eine Frau 53 Jahr, Hrn. August Friedrich Dehne's, vormal. Bürgers und Kaufmanns zu Hamburg Frau Wittwe, in der Ritterstraße; st. an Entkräftung.

Ein Knabe 19 Wochen, Hrn. Karl Friedrich Fränzel's, Bürgers und Kaufmanns Sohn, im Salzgäßchen; st. am Wasserschlage.

Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Johann Gotthelf Richter's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Petersstraße; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 1 Jahr, Hrn. Christian Friedrich Werner's, Bürgers und Einwohners Sohn, am Grimma'schen Steinwege; st. an der Auszehrung.

Eine Frau 32 $\frac{1}{2}$ Jahr, Johann Wilhelm Ritter's, Markthelfers Ehefrau, am Peterssteinwege; st. an einer Brustkrankheit.

11 aus der Stadt. 13 aus der Vorstadt. 2 aus dem Georgenhause. 3 aus dem Jakobshospital. 1 aus dem Armenhause. Zusammen 30.

Vom 30. Mai bis 5. Juni sind geboren:

11 Knaben. 7 Mädchen. Zusammen 18 Kinder, worunter ein todtgeb. Knabe.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 8. Juni: Robert der Teufel, große romantische Oper von Meyerbeer.

Anzeige. An alle Buchhandlungen wurde so eben versandt:

Becker, D. G. W., der Rathgeber vor, bei und nach dem Beischlase, oder faßliche Anweisung, den Beischlaf so auszuüben, daß der Gesundheit kein Nachtheil zugefügt, und die Vermehrung des Geschlechts durch schöne, gesunde und starke Kinder befördert wird. 13te verbesserte Auflage. Geheftet. Preis 12 Gr.

Vorstehende Schrift wurde durch den oftmals geäußerten Wunsch veranlaßt, daß Neuverheiratheten ein Büchlein in die Hände gegeben werden möchte, worin sie über den physischen Zweck der Ehe und die Mittel, ihn sicher zu erreichen, ohne den andern Bestimmungen der Organisation Eintrag zu thun, die nöthige Belehrung fänden. Unparteiische Richter fällten den Ausspruch, daß der Herr Verfasser seine Aufgabe befriedigend gelöst habe, auch bestätigten die wiederholten Auflagen zur Genüge.

Wilhelm Zirges, Buchhändler,

neuer Neumarkt Nr. 17 in Leipzig,

empfiehlt sich recht sehr zu geneigten Aufträgen in allen Zweigen der Literatur. Namentlich widmet er die höchste Thätigkeit der Verbreitung aller die Volksbildung wahrhaft befördernden und wohlthätigen Einfluß auf das Innere der Familienkreise übenden Schriften, wie:

Conversations-Lexikon, — Conversations-Lexikon der neuesten Zeit, — Bilder-Conversations-Lexikon für das deutsche Volk, — Das Hauslexikon, — Der Führer in das Reich der Wissenschaften und Künste, —

und dann zunächst das durch seine schöne äußere Ausstattung und dem vorgesteckten Zweck entsprechende innere Einrichtung sich bereits einen großen Kreis von Freunden erworbene

National-Magazin

für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirthschaft, Statistik und Reisen, neue Erfindungen und National-Unternehmungen. Jährlich 52 Lieferungen Text mit 350 meisterhaften Abbildungen, über welche und verwandte Werke er ausführliche Anzeigen vertheilt.

Alle gefällige Bestellungen werden schnell expedirt und erhalten die resp. Subscribenten die Fortsetzungen aufs Pünktlichste ins Haus oder nach ihrem Wohnort gesandt.

Die freundliche Theilnahme, welche mein seit 13 Jahren auf hiesigem Plage bestehendes Etablissement sich immer zu erfreuen gehabt hat, bitte ich mir auch ferner gütigst zu gewähren.

Wilhelm Zirges.

Bekanntmachung.

Die neu errichtete Porzellanmalerei (Butzstraße Nr. 137) erlaubt sich hiermit, ein resp. Publicum auf die sehr billig gesetzten Preise der nachstehenden und häufig vorkommenden Gegenstände, als: Familien-, Verbindungs-, Buchdrucker- u. m. a. Wappen 16 Gr. bis 1 Thlr. 16 Gr., — nach dem Leben Portraitiren 1 Thlr. 12 Gr. bis 1 Louisd'or, — Silhouetten 18 Gr., aufmerksam zu machen. Diese zwei letztern Gegenstände werden nach der neuen und sehr zweckmäßigen Methode des Herrn Pochobraczky, die das Richtige nie verfehlt, ausgeführt. Muster, wie genannte Gegenstände zu den verschiedenen Preisen ausgeführt werden, sind zur gefälligen Ansicht vorrätzig. — Auch wird daselbst im Porzellanmalen überhaupt, als auch im Portraitiren auf Porzellan nach der Methode des Herrn Pochobraczky, für eine angemessene Vergütung Unterricht erteilt.

Empfehlung. Die erwartete neue Sendung Sommer-Handschuhe, das Paar zu 5 Groschen, empfing ich, und empfehle solche, wie auch gewirkte Frauenstrümpfe, Dresdner grauen und weißen Zwirn, den Strähn zu 3½ und 4 Groschen, besonders festen böhmischen dreidrähtigen Zwirn, den Strähn zu 4 Groschen, baumwollenes gebleichtes und ungebleichtes Strickgarn zu wohlfeilen Preisen bestens.

J. C. Richter,

auf der Gerbergasse, der goldnen Sonne gegenüber.

Empfehlung. Mein Lager von

engl. Schnür- und Negligé-Leibchen

mit und ohne elastische Züge, von vorzüglich dauerhaftem Zeuge und vom modernsten Schnitte, wurde heute durch neue Sendung verstärkt und empfiehlt das Stück von 5 bis 60 Gr. die Bandhandlung von A. Meisinger, Peterssteinweg Nr. 809.

Hausverkauf mit Handlung.

Ein schönes, ganz neu gebautes, am Markte gelegenes massives brauberechtigtes Haus, in welchem Materialhandel und Destillation, auch Wein- und Bierschank, mit Vortheil betrieben wird, ist Verhältnisse halber sogleich zu verkaufen, und alles Weitere durch den beauftragten

J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Verkauf von Bretern und Pfosten.

Dübensche eichne Pfosten und Breter, desgl. kieferne Pfosten und Breter, so wie auch noch andre verschiedene Hölzer, größtentheils ganz rein und trocken, und lauter feinjähriges Holz, habe ich selbst ausgelegt erhalten und verkaufe zu möglichst billigen Preisen.

J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege.

Verkauf. Ein fast neues Billard von 5 Ellen Länge und 2½ Ellen Breite ist nebst Zubehör sehr billig zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist bei Carl Schulze, Gerbergasse Nr. 1143, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

Verkauf. Eine vollständige Eisendraht-Malzdarre mit Sattelbaum und Träger, so wie zwei ganz gute große Braubottiche, desgl. circa 100 Stück 2½ Zoll starke Eiserstädter Steinplatten à 1½ Elle lang und 1 Elle breit, wie auch 1000 Stück alte Mauersteine, sind im rothen Adler auf dem Brühl Nr. 515 bei F. G. Adam billig zu verkaufen.

Verkauf. Eine gute ausgespielte Gitarre von Joppert in Dresden ist billig zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 30, 2 Treppen hoch; anzusehen in den ersten Nachmittagsstunden.

Neue trockne Morcheln, à Pfd. 12 Gr.,
in Partien bedeutend billiger, verkauft M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Die Mode- und Ausschnittwaaren-Handlung

von

Frank & Hasler,

Reichsstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens,

erhielt die erwarteten carrirten engl. Glanzleinwände in den neuesten Dessins.

* Seidene und baumw. Regenschirme, *

Batist und seidene Sonnenschirme und Knicker, sind in schöner Auswahl wieder angekommen bei Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse No. 6.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich auf der Petersstraße Nr. 76 in dem Hause, wo meine Buchdruckerei sich befindet. Fr. Rückmann.

* * * Es wird Jemand, der schon einige Vorkenntnisse der französischen Sprache hat, gesucht, der auf gemeinschaftliche Kosten bei einem der vorzüglichsten französischen Sprachlehrer weitem Unterricht zu nehmen gesonnen wäre. Nähere Auskunft geben die Herren F. B. Seyfert & Comp., Petersstraße Nr. 80 im Gewölbe.

A n z e i g e.

Ein junger Mensch, wo möglich von hiesigen anständigen Kestern, kann in einer Manufaktur-Ausschnitt-Handlung als Lehrling placirt werden. Nähere Auskunft giebt Herr W. G. Caspari, Nr. 196.

* * * Ein netter Junge von 12 à 13 Jahren, der früh und Abends ein Paar Stunden frei hat, ein Pferd im Stande ist zu führen, auch etwas reiten kann, wird gegen dem Dienst angemessenes Honorar gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Mädchen aus honetter Familie, einige 20 Jahr alt, sucht ein Unterkommen in oder außerhalb Leipzig in einem Verkaufsladen, oder als Stubenmädchen, indem sie sehr erfahren im Nähen und Kleidermachen ist. Hierauf Reflectirende haben die Güte, ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein kräftiger Mann in seinen besten Jahren, der mit sehr guten Empfehlungen versehen ist, wünscht als Markthelfer in einem hiesigen Geschäfte angestellt zu werden. Bei erprobter Treue und Lust zur Arbeit besitzt er noch manche Geschicklichkeit, die ihn auch im Hauswesen brauchbar und empfehlenswerth macht, so daß er zugleich den Posten eines Hausmanns vollkommen ausfüllen würde. Nähere Nachricht ertheilt

D. J. G. Flügel, Burgstraße Nr. 147 (goldne Fahne), dritte Etage.

Logisgesuch. Ein solider junger Mann sucht eine freundliche Stube mit Kammer vorn heraus, von mittler Größe und meßfrei, eine Treppe hoch, in der Gegend der Grimma'schen Gasse, des neuen Neumarkts oder Markts gelegen, zu mietben, und sogleich oder zu Johanni zu beziehen. Offerten mit Preisbemerkung und L. Z. bezeichnet, befördert die Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Es wird eine Familienwohnung mittlerer Größe in der Stadt, der Grimma'schen oder Petersvorstadt, für nächstkommende Michaeli zu ermiethen gesucht, und bittet man um dießfallige gefällige Anzeige in Nr. 674, zwei Treppen hoch.

Vermiethung. Ein großer Boden mit Aufzug, zu einem Tabaks- oder Wollboden passend, ist auf der Gerbergasse Nr. 1158 zu vermieten. Das Nähere daselbst 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Mehrere gut ausmeublierte Stuben mit freier Aussicht auf den Rosplatz sind zu Johanni zu vermieten in Nr. 905/6.

Vermiethung. Im Salzgäßchen Nr. 406, 3 Treppen hoch vorn heraus, ist eine Stube nebst Kofen mit Meubles von Johanni an zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Vermiethung. Auf dem Peterssteinwege in Nr. 815, drei Treppen hoch, ist eine gut ausmeublierte Stube nebst Kofen an zwei solide Herren, oder auch an einen einzelnen, zu vermieten und kann sogleich oder zu Johanni bezogen werden. Das Nähere ist eben daselbst zu erfragen.
Eichorius, Briefträger.

Concert-Anzeige.

Heute, Sonntag den 8. Juni, und morgen, Montag den 9. Juni, Concert auf dem Thonberge. Mancke.

Ergebenste Einladung.

Heute findet bei mir Concertmusik statt, wozu um gütigen Besuch bittet
Ernst Reinhardt, in Lützschena.

Concert-Anzeige.

Morgen, den 9. Juni, wird vom Musikchore des ersten Schützenbataillons Concert- und Tanzmusik statt finden. Dabei werde ich meine geehrten Gäste mit Allerlei, nebst andern warmen und kalten Speisen, bestens bedienen und bitte um gütigen zahlreichen Besuch.
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Bekanntmachung.

Ich erkläre hiermit, daß ich nur einzig und allein an die Schrötersche Bierniederlage in Leipzig meine Erzeugnisse für und um Leipzig liefere, und alle andere etwa unter dem Namen Wiener Würsteln verkaufte Waare unecht und nicht von meiner Erzeugung ist. Dieses glaube ich thun zu müssen, damit mein Credit nicht geschwächt und auch Niemand durch falsche Waare hintergangen werde. Prag, den 31. Mai 1834.

Ferdinand Geist, Prager bürgerl. Wiener Würsteln-Erzeuger.



In Bezug auf Obiges wird einem hochzuverehrenden Publicum die ergebenste Anzeige gemacht, daß auch morgen und alle Montage diesen Sommer hindurch eine Sendung von den beliebten Wiener Würsteln mit der Prag-Wiener Kalle-Post hier ankommen wird. Da dieselben ganz neu am delicatesten, so sind Bestellungen in ganzen und halben Duzenden, wegen öfters zu schnellen Absatzes, am sichersten zu bekommen. Das Paar aus dem Hause kostet nur 1 Gr., in

Schröters Bierniederlage, Burgstraße, dem Bäckerhause gegenüber.

Reisegelegenheit nach Berlin. Den 9. und 10. d. M. gehen bedeckte viersitzige Chaisen dahin, wo noch Plätze offen sind. Das Nähere im blauen Harnisch im Brühl, bei Piehler.

Abhanden gekommen ist ein kleiner Dachshund weiblichen Geschlechts. Wer über denselben im Halle'schen Hofstüben Nr. 446, zwei Treppen hoch, Auskunft geben kann, erhält eine angemessene Belohnung.

Aufforderung. Wenn binnen hier und 4 Wochen die versetzten Pfänder von 1828 bis Neujahr 1834 nicht eingelöst werden, so lasse ich sie gerichtlich taxiren und verkaufen.
Leipzig, den 7. Juni 1834. F. A. Leonhardt.

Aufforderung. Herr W. T. wird hiermit ernstlich und wiederholt zur Bezahlung der schon so lange schuldigen 7 Thlr. 12 Gr. bis spätestens zum 8. dieses aufgefordert, widrigenfalls eine noch deutlichere Bezeichnung nicht ausbleiben wird. Leipzig, den 6. Juni 1834. G. S.

Erklärung. Daß der in Nr. 157 dieses Blattes angezeigte Hut-Austausch im neuen Kuchengarten, wie es sich später erwies, durch bloßes Versehen eines geachteten Freundes entstanden war, und mithin der in jener Annonce ausgesprochene Argwohn völlig grundlos ist, wird hiermit, der Wahrheit gemäß, bezeugt.
G. H. T.

Bitte. Eine höchst unglückliche Witwe mit ihren fünf Kleinen, welche durch eine am 9. April beim Anbruch des Tags in Unternißschka bei Wurzen ausgebrochene Feuersbrunst ihr armseliges Hüttchen, ihr Alles, verlor, wendet sich an Sie, edle Menschenfreunde, flehentlichst, ihr drückendes Elend zu mildern und durch ein kleines Scherlein ihr zum Wiederaufbau ihrer Wohnung behilflich zu seyn, weil sie, selbst ohne alle Mittel, nicht weiß, wie sie zu einem schützenden Obdach kommen soll. Christliche Mitbrüder und Mitschwester, mein liebes gutes Leipzig, laßt mich nicht umsonst bitten! Auch die kleinste Gabe werde ich Endesunterzeichneter mit dankbarem Herzen in Empfang nehmen und zu seiner Zeit Rechnung ablegen, so wie Herr Carl Göring unter den Bühnen der Annahme milder Beiträge sich freundlichst unterziehen will.

Reichen, zwischen Wurzen und Grimma, am 24. Mai 1834.

M. August Schrey, Pfarrer.

* * * Kann ein Concert in drei Theilen ein ununterbrochenes genannt werden?
Um gütige Belehrung hierüber bittet Z.

An z —. Es war mir unmöglich, Sie am 5. Juni zu erwarten, indem ich dieses Blatt zu spät bekam, daher bitte ich, mir recht bald einen Brief zu senden, da sich in diesem auch der Platz bestimmter bezeichnen läßt. Meine Adresse erfahren Sie in der Exped. d. Bl. m —.

Thorzettel vom 7. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

G r i m m a' s c h e s T h o r.

Fr. Rfm. Werther, v. Magdeburg, passirt durch.

Die Dresdner Diligence.

Die Dresdner reitende Post.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Fr. Hauptm. v. Kriegsheim, Fr. Legat.-Secretär Marzano u. Alles Püllmann u. Burchardt, v. Berlin u. Magdeburg, im Hotel de Pologne.

Fr. Major v. Giller, außer Diensten, v. Duedlinburg, in der Sonne.

Hrn. Kfl. Schwald u. Friedheim, v. Eamspring u. Wörlitz, unbestimmt.

Fr. Rfm. Fürstenheim, v. Rbthen, im Hotel de Pologne. Die Magdeburger Post, um 1 Uhr.

Auf der Halberstädter Gilpost, um 4 Uhr: Fr. Hauptm. v. Reiche, außer Diensten, v. Wansleben, u. Fr. Rfm. Kumpf, v. Magdeburg, passiren durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Fr. Reg.-Rath Pfeiffer, v. Merseburg, im H. de Saxe.

Fr. Rfm. Welter, v. Aachen, im Hotel de Russie.

Die Hamburger reitende Post, 1/7 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Fr. Rfm. Heinig, v. Plauen, im Blumenberge.

H o s p i t a l t h o r.

Fr. Rfm. Schmelzer, v. Werbau, im Elephanten.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

G r i m m a' s c h e s T h o r.

Fr. Ser.-Dir. Leber u. Fr. Diakonus Lorenz, v. Calau, bei Bibrach.

Dem. Bibrach, v. hier, v. Dresden zurück.

Fr. Glasbdr. Palm, a. Halle, v. Dresden, pass. durch.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hrn. Lieut. v. Bernhardt u. Krüger, v. Däben, unbest. Fr. Probst Ischudowsky u. Fr. Hauptm. Harder, nebst Familie, v. Berlin, passiren durch.

Fr. Rfm. Gogsch, v. Jörbig, in der Melone.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, 1/9 Uhr: Mad. Kluge, v. hier, v. Weimar zurück.

Fr. Rfm. Müller, v. Mühlhausen, im Hotel de Russie.

P e t e r s t h o r.

Fr. Rfm. Petschard, v. Lauf, passirt durch.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Annaberger Post, 1/8 Uhr: Fr. Stud. Kautsch, v. hier, v. Annaberg zurück, u. Fr. Pastor Anger, v. Erdmannsdorf, bei Eabes.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

G r i m m a' s c h e s T h o r.

Fr. v. Stuchenitz, v. Dresden, bei v. Ebben.

Fr. Lithograph Hofmann, v. Liebshüh, im H. de Pol.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Fr. von u. zur Mühlen, nebst Schwester, v. Berlin, v. d.

Fr. Rfm. Wichelhausen, v. Bremen, im Hotel de Pol.

Auf der Berliner Gilpost, 1/1 Uhr: Fr. Capellmstr. Biermann, v. Paderborn, und Fr. Musik-Director Attern, v. Rheda, in St. Berlin, Fr. Justiz-Rath Vogt, v. Hannover, im Hotel de Saxe, Fr. Kammermusikus Stöppler, v. Braunschweig, Fr. Maler Jordan, v. Magdeburg, u. Fr. Cand. Gruse, v. Mitau, unbestimmt.

Auf der Braunschweiger Gilpost, 1/2 Uhr: Fr. Musikus v. Robo, v. Rudolstadt, bei Kost, Fr. Auditor Pöpke, v. Lätgenhoff, unbest., u. Fr. Commis Groß, v. Halberstadt, bei Koloff.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Gilpost, 1/1 Uhr: Fr. D. Keerl, v. Mühlheim, u. Fr. Referend. Schröder, v. Berlin, pass. durch, Fr. Rentier Dixon, v. London, im H. de Bav., Mad. Crosta, v. Erfurt, bei Sellier, Fr. Landrath Merkel, v. Nürnberg, im Hotel de Saxe, u. Dem. Chalut, v. Genf, bei Bärwinkel.

P e t e r s t h o r u n d H o s p i t a l t h o r: V a c a n t.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

G r i m m a' s c h e s T h o r.

Fr. Ritter v. Feintz, nebst Familie, von Dresden, im Hotel de Pologne.

Fr. Landger-Journalist Kürbig, v. Dresden, pass. durch.

Fr. Rfm. Ebbbecke, a. Braunschweig, v. Dresden, v. d.

Fr. Fabr. Gröbel, v. Mühlberg, bei Gläser.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Fr. Landrichter Ringelhardt, v. Ostrau, bei Ringelhardt.

Fr. Rfm. Rothe, a. Zeig, v. Halle, passirt durch.

Fr. Def. Rauer, v. Jörbig, bei Schulze.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Fr. Stud. Schadowitz u. Dem. Kühn, v. hier, v. Weissenfels u. Gamburg zurück.

Fr. Rfm. Förster, v. Gilpe, passirt durch.

Fr. Reg.-Rath Kohnhoff, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

P e t e r s t h o r.

Fr. Rfm. Hänel, nebst Gattin, v. Schneeberg, im Blumenb.

H o s p i t a l t h o r.

Fr. Gräfin v. Puchler, v. Potsdam, passirt durch.

Fr. Lieut. Drenckhahn, in preuß. Diensten, von Däben, im Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von verw. D. G e f.